



Hinter dem Bild findet Ihr den Link zur Musik. J. S. Bach: Credo – „et incarnatus est“ – aus: Messe in h-Moll BWV 232
 Auger, Hamari, Kraus, Schöne, Nimsgern: Gächinger Kantorei, Bach-Kollegium Stuttgart – Rilling: CBS 79307 (1977)

Dir und Dir, Euch und uns Nackten überall in der Welt: Ein schönes Liebes-Fest – an jedem Tag!

Wir Nackten haben wohl etwas Wesentliches entdeckt: Dass es nämlich nicht auf die äußere Hülle ankommt, sondern darauf, wie wir uns und einander sehen, sein lassen, fördern: Und, dass Erotik dabei der Antrieb lustvollen Lebens sein darf, nicht etwa „weg zu moralisieren“ oder per Verordnung unter Strafdrohung zu unterdrücken ist.

Darum das Musikstück: ein Ausschnitt aus der berühmten „h-Moll-Messe“.

Bach mit seinen vielen Kindern war ganz sicher nicht verklemmt, auch nicht ängstlich wie Luther, sein Ansatz bleibt „transzendent“. Selbst im innersten Kern des Credo „et incarnatus est“ erleben wir seine Musik erotisch: Musiker kennen das „Seufzer-Motiv“ – eine Mischung aus Zärtlichkeit und dem beinahe traurigen, noch bebend entspannten Ausatmen nach dem Orgasmus.

Wollen wir hoffen, dass es unter uns Nackten doch einige Mutige gibt, die sich und ihre Kinder tatsächlich so bilden: Eros ist dabei nicht bloß Sexus: Eros ist das „lebendige Einander-Belohnen“: ob gleich, hetero, drittes Geschlecht. Eros ist der fruchtbare Gegensatz zu Tanathos. Dabei geht es um das Belohnungszentrum im Gehirn, das uns erst all diese super geilen Gefühle vermittelt. Es ist so wichtig, dass es schon vor der Geburt und bis zum Tod, ja: im Sterbevorgang selbst aktiv ist. Ist im Kern etwa wesentlich, einander etwas dabei zu schenken, was nicht tote Moral, nicht Geld, nicht Macht ist, sondern: reine Lust am gemeinsamen Leben?

Dabei sollen wir besonders die so genannten „Indigenen“ nie vergessen, und ihnen deren Leben nicht etwa neiden, sie niemals zur „Kultur“ nötigen: Ihre Nacktheit soll erhalten bleiben wie ihre Kultur, die wir aus unserer Welt kaum richtig einschätzen können. Lernen wir von und mit ihnen, so lange das möglich ist. Verderben wir nicht ihre – zugleich auch unsere – Lebensgrundlage!

Weihnachten ist das Fest der Geburt eines Kindes – und all dessen, was dazu führt.

Für uns ist Weihnachten auch ein Symbol für die Möglichkeit, der Nacktheit einen wirklichen Sinn zu geben, indem wir eine **Kultur des Eros leben** und diese weitergeben.

Also fröhlich – zärtlich – saftig – verliebte Weihnachten Euch allen! Mit oder ohne Kerzen, aber mit viel Zärtlichkeit. Übrigens: Weihnachten ist an jedem einzelnen Tag im Jahr!

Birgit, Volkmar

